

**Martin Jetter, Mitglied des BITKOM-Präsidiums,  
Statement zur Pressekonferenz „green IT World“**

Hannover, 02. März 2009

Seite 1

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Raue, sehr geehrter Dr. Jaeckel, sehr geehrte Damen und Herren, ein herzliches Willkommen auch im Namen des BITKOM hier in der „green IT World“.

Der Dax hat sich in den vergangenen Monaten halbiert, die Arbeitslosenzahlen steigen, Banken werden verstaatlicht, die Rohölpreise sind im freien Fall, es werden Konjunkturpakete in Billionenhöhe aufgelegt, die Welt steht in der größten Wirtschaftskrise seit 1929 – und wir sprechen über Green IT.

Dürfen wir das?

Dürfen wir Umweltschutz und Energieeffizienz zu einem Schwerpunktthema der weltweiten Leitmesse der ITK-Wirtschaft machen?

Wir dürfen nicht nur, wir müssen! Vor wenigen Wochen veröffentlichte der Uno-Weltklima-Rat IPCC neue Zahlen. Danach sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 2000 jährlich um dreieinhalb Prozent pro Jahr gestiegen – und damit drei Mal schneller als zwischen 1990 und 1999. Zwar tragen unsere Produkte und Dienstleistungen zur Klimaerwärmung bei: Gut 2 Prozent des globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes entstehen durch die Nutzung von ITK-Technologien, mit steigender Tendenz. Trotzdem ist die Netto-Bilanz intelligenter ITK-Nutzung für die Umwelt eindeutig positiv. Der indirekte Umweltnutzen moderner ITK ist immens, ob im kleinen oder großen Maßstab: Mit Navis und Routenplanern werden Staus und Umwege vermieden; Online-Preisvergleiche von Urlaubsreisen verbrauchen weniger Ressourcen als die Fahrt zu Reisebüros und der Druck dicker Hochglanzbroschüren. Stromnetze können mit IT gleichmäßiger ausgelastet werden, Logistikflotten ohne Leerfahrten auf optimalen Routen eingesetzt und Prozessabläufe in produzierenden Unternehmen effizienter organisiert werden. Der Klimawandel kann nur mit Innovationen und der intelligenten Nutzung von möglichst energieeffizienten ITK-Technologien eingedämmt werden. Diese beiden voneinander abhängigen Lösungsansätze können Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch entkoppeln.

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
+49. 30. 27576-0  
Fax +49. 30. 27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

**Ansprechpartner:**  
Marc Thylmann  
Pressesprecher  
Technologien & Dienste  
+49. 30. 27576-111  
Fax +49. 30. 27576-51-111  
m.thylmann@bitkom.org

Dr. Mario Tobias  
Mitglied der Geschäftslei-  
tung  
+49. 30. 27576-230  
Fax +49. 30. 27576-400  
m.tobias@bitkom.org

**Präsident**  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
August-Wilhelm Scheer

**Hauptgeschäftsführer**  
Dr. Bernhard Rohleder

**Martin Jetter, Mitglied des BITKOM-Präsidiiums,**  
Statement zur Pressekonferenz „green IT World“  
Seite 2

Zudem ist Green IT gerade in Krisenzeiten eine Möglichkeit, Kosten zu reduzieren. Geschäftskunden sparen Geld, wenn sie auf umweltfreundliche ITK umsteigen. Zwar sinken derzeit die Rohstoffpreise, doch der Strompreis steigt weiter. Die Stromkosten für die rund 2,2 Millionen installierten Server betragen 2008 in Deutschland gut 1,1 Milliarden Euro. Schon mit einfachen Mitteln können in Rechenzentren im Schnitt 20 Prozent der Energiekosten gesenkt werden, etwa durch geringere Kühlung. Mit Technologien wie Konsolidierung oder Virtualisierung werden Server besser ausgelastet – das spart bis zu 50 Prozent. Laut einer IDC-Umfrage von November 2008 hat jeder zweite der befragten IT-Leiter von Großunternehmen angegeben, über eine Umweltstrategie zu verfügen. Wichtigste Motivation dafür: Kosteneinsparungen!

Doch wie reagieren die Verbraucher in der Krise? Worauf achten sie beim Kauf von Computern, Monitoren, Druckern und Co.? Im Auftrag des BITKOM hat das Forschungsinstitut Aris im Februar 1000 Personen ab 14 Jahre befragt. Für 84 Prozent ist der Energieverbrauch bei der Kaufentscheidung wichtig oder sehr wichtig. Er hat fast die gleiche Bedeutung wie die Leistung oder Preis der Geräte. Vier von fünf Verbrauchern legen großen Wert auf gute Umwelteigenschaften wie eine leichte Entsorgung. Beide Kriterien sind gegenüber der Vorjahresbefragung auf konstant hohem Niveau geblieben – und das trotz völlig veränderter Wirtschaftslage.

Die meisten Menschen sind zudem bereit, für umweltfreundliche und energieeffiziente Hightech-Produkte mehr zu zahlen. Jeder Fünfte würde gar über 10 Prozent mehr ausgeben. Und mit den neuen intelligenten Stromzählern – die auch hier gezeigt werden – können sie dann in Echtzeit ablesen, wie es sich auf die Geldbörse auswirkt, wenn man den Wäschetrockner, den alten Röhren-Zweitfernseher oder das energieeffiziente Netbook anschaltet. Nach einer Umfrage von TNS Infratest kennen drei Viertel der deutschen Verbraucher ihren jährlichen Stromverbrauch nicht. Das ändert sich hoffentlich bald, auch dank dieser CeBIT – zum Wohle der Verbraucher, der Umwelt und der Hersteller energieeffizienter Produkte.

Meine Damen und Herren: Aus dem „green IT Village“ 2008 ist eine ganze „green IT World“ geworden. Es freut mich als BITKOM-Präsidiumsmitglied, das die Themen Umwelt & Nachhaltigkeit sowie E-Energy verantwortet. Ich möchte mich daher bei allen Beteiligten dieses Projektes bedanken, speziell bei der Messe und dem BMU.

Vielen Dank!